

Tonhöhe gewöhnlicher Chöre, so daß der Organist der Mühe der Transposition in eine höhere oder niedrigere Tonart enthoben ist. Vielleicht wären auch einige Winke für den Gebrauch des Pedals erwünscht gewesen; ein gewandter Organist wird sich übrigens auch ohne dieselben zurecht finden. Dem Erscheinen von weiteren Faszikeln sehen wir mit Interesse entgegen.

Einz.

8.

- 20) **Initia Tractatum Musices** ex codicibus editorum collegit et ordine alphabetico disposuit P. Coelestinus Vivell O. S. B. Seccoviae in Styria. Graecii 1912. Sumptibus Ulr. Moser (J. Meyerhoff) Caes. et reg. aulae bibliopolae. VI, 352 S. brosch. K 15.—, geb. K 17.—.

Vorliegendes Werk ist das Ergebnis bewundernswerten Fleißes des rühmlichst bekannten Musik- und Choralforschers P. C. Vivell.

Die „Initia“ sind die Anfangsworte der Kapitel und Abschnitte von Musikabhandlungen mittelalterlicher Musikschriftsteller. 26 verschiedene, bereits im Druck erschienene Werke, darunter die berühmten Werke Gerberts und Coussemakers (bei Ulr. Moser, Graz) benutzte P. Vivell. Der Herausgeber weist in seinem Vorworte darauf hin, daß er, von Bibliothekaren gedrängt, sich zur Veröffentlichung des Werkes entschlossen habe. Mit Recht!

P. C. Vivells Buch ist für jede größere Bibliothek, aber auch für den Musikforscher der mittelalterlichen Musik ein unentbehrliches Nachschlagebuch. Ein Anhang, enthaltend einen Index analyticus, alphabeticus u. chronologicus, vervollständigt das ausgezeichnete Buch. Möge die Verbreitung des Werkes den Verfasser für seine mühevollen Arbeit entschädigen.

Ursfahr.

J. B.

- 21) **Grundstock einer katechetischen Bibliothek.** Von Franz Krus S. J. Innsbruck 1912. Fel. Rauch. Gr. 8°. 91 S., K 140.

Was sich viele Katecheten schon gewünscht haben, liegt hier vor: ein übersichtlicher katechetisch-literarischer Ratgeber. Das Buch ist nicht etwa ein bloßes Literaturverzeichnis, welches die katechetischen Literaturerscheinungen mit ihren bibliographischen Angaben aneinanderreicht, sondern es bietet eine kritische Auswahl aus dem guten Alten und vielen Neuen. Das Material ist recht praktisch gesichtet nach den Kapiteln: Die notwendigsten Lehrbelfe des Katecheten (die kirchlichen Bestimmungen); Zur Hebung der katechetischen Berufsfreudigkeit; Geschichte der Katechese; Theorie derselben; Lehrbücher und andere Lehrmittel für die Schüler; Praktische Lehrbelfe für den Katecheten; Aus den angrenzenden Gebieten; Ergänzendes. Ein alphabetisches Register ist eine für den Gebrauch des Werkes sehr willkommene Beigabe.

Wien.

W. Zaksch.

- 22) **Ausführliche Katechesen für das zweite Schuljahr.**

Bearbeitet von Msg. Josef Zaksch. Wien 1912. Verlag A. Pichlers Witwe. 8°. VIII u. 157 S. K 2.—, geb. K 240.

Verfasser hält in diesen Katechesen den geschichtlichen Lehrgang ein, in welchen er die entsprechenden Katechismusätze geschickt einfließt. Von ihm kann man lernen, mit den Kleinen klein zu sein, wahrhaft kindlich zu sprechen und die Kinderherzen zu erwärmen, sowie durch häufige Fragen die Schüler zu beständiger Mitarbeit heranzuziehen. Besondere Beachtung verdient, wie schön Zaksch die Unterrichtsstunde auch zu einer Gebetsstunde zu machen weiß und wie viel Abwechslung er in das Schulgebet bringt. Ist er auch kein zünftiger Methodiker der neueren Richtung, so ist er doch ein trefflicher Praktiker, von dem man lebendiges, anschauliches, herzliches Katechisieren lernen kann, das die Schüler vom christlichen Glauben zum christlichen Leben führt.

Wien.

W. Zaksch.